103

Königliches Realgymnasium zu Elberfeld.

4/n 14

Bericht

über das

Schuljahr 1913—1914

von dem

Direktor **Rudolf Ispert.**

Inhalt:

Schulnachrichten.

1914. Progr.-Nr. 686.

Elberfeld 1914.

Vordrucklager Ferd. Langenkämper, Elberfeld.

9eL
3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

J. Pr. 103

LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

14. G. 124

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
Religion a) evangelisch	2		2	2	2		2	2	3	15
Religion b) katholisch	2		2		2			2+1		9
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	4	4	5	31
Lateinisch	5	5	6	6	8	8	—	—	—	38
Französisch	3	3	3	3	4	4	6	6	6	38
Englisch	4	4	4	6	—	—	—	—	—	18
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	4	4	6	2	2	30
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	5	6	5	5	44
Naturbeschreibung	—	—	—	—	3	2	2	2	2	11
Physik, Chemie, Mineralogie	5	5	4	2	—	—	—	—	—	16
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	—	14
Linearzeichnen	2		2		2	—	—	—	—	6
Singen	3							2	2	7
Turnen	3		3		3		3	3	3	18
Zusammen	42	28	36	34	35	31	31	32	31	300

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1913/14.

Name des Lehrers	Klassenleiter in:	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenzahl	
1. **Rudolf Ispert,** Direktor.	—			3 Franz. 4 Englisch						2 Erdk.	9	
2. Prof. **Bruno Buchrucker,** Oberlehrer.	—	5 Mathem. 3 Physik			4 Mathem. 2 Physik			6 Mathem.			20	Verwalter der physikalischen Sammlung.
3. Prof. **Alfred Grünefeld,** Oberlehrer.	U II		3 Franz.		3 Franz. 2 Gesch.	4 Franz. 2 Gesch.		6 Franz.			20	
4. Prof. **Johannes Weber,** Oberlehrer.	O I	3 Deutsch 5 Latein	5 Latein	6 Latein				3 Gesch.			22	Verwalter der Bibliothek.
5. Prof. Dr. **Karl Heckmann,** Oberlehrer.	O II	2 Religion 3 Gesch. u. Erdk.	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk. 3 Turnen	2 Relig. 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.							22	Verwalter der Karten u Anschauungsmittel.
6. Prof. **Ernst Behrendt,** Oberlehrer.	—	3 Franz. 4 Englisch	4 Englisch		6 Englisch			2 Relig.		3 Relig.	22	
7. **Michael Walter,** Oberlehrer.	U I		5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 3 Physik 2 Erdk.					24	Verwalter der naturw. Sammlung.
8. Dr. **Theodor Koep,** Oberlehrer.	U III	2 Chemie	2 Chemie	2 Chemie			5 Mathem. 2 Naturk.	2 Naturk.	5 Rechn. 2 Naturk.	2 Naturk.	24	Verwalter der chemischen Sammlung.
9. **Theodor Gather,** Wiss. Hilfslehrer.	IV				1 Erdk.	3 Deutsch	3 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.	4 Deutsch 3 Erdk.	2 Erdk.	2 Singen	24	
10. **Otto Watenphul,** Wiss. Hilfslehrer.	O III				2 Relig. 6 Latein	8 Latein	8 Latein				24	
11. Dr. **Paul Werner,** Wiss. Hilfslehrer.	V				3 Deutsch				4 Deutsch 6 Franz.	5 Deutsch 6 Franz.	24	
12. **Karl Laeger,** Kandidat des höh. Schulamts.	—					2 ev. Religion	2 Gesch.				4	
13. **Fritz Narath,** Zeichenlehrer.	—	2 Zeichn 2 Linearzeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Zeichn. 2 Linearzeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn. 2 Schreib.		24	Verwalter der Sammlung für den Zeichenunterricht.
14. **Julius Frentzen,** Lehrer am Realgymnasium.	VI				3 Singen 3 Turnen		1 Schreib. 3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen 2 Singen	5 Rechn. 2 Schreib. 3 Turnen	28	Verwalter der Turn- und Spielgeräte.
15. **Bernhard Marschall,** Kapl., Kath. Religionslehrer.	—	2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 + 1 Religion		9	
Summe der Lehrstunden:		39	39	39	38	38	36	34	30	30		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben waren im allgemeinen die der amtlichen Lehrpläne vom Jahre 1901. Mit Ausnahme der fremdsprachlichen Lektüre und der deutschen Aufsatzthemata der O 1, U 1, O II und U II ist daher im folgenden nur das aufgeführt, was von den amtlichen Plänen abweicht.

A. Deutsch.

Themata der Aufsätze:

O I. 1. Thema nach freier Wahl. 2. Inwiefern paßt der Auspruch des Tacitus: nec aliud adversus validissimas gentes pro nobis utilius fuit quam quod non in commune consulunt auf das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland? 3. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert, hausbacken Brot am besten nährt. (Klassenaufsatz.) 4. Die Tat des Orestes (nach Goethes Iphigenie). (Klassenaufsatz.) 5 a. Die politischen Verhältnisse Italiens zur Zeit Tassos; b. Tasso und Sappho, ein Vergleich; c. Die höfischen und literarischen Verhältnisse Italiens zur Zeit Tassos. 6. Zur Vorgeschichte der Hauptpersonen der „Maria Magdalena". (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern sagt Scherer mit Recht, daß Ulrich von Hutten in Lessing zum zweiten Male, nur milder und freundlicher erschienen sei? 8. Hebbels Ausspruch: „Anfangs ist es ein Punkt, der leise zum Kreise sich öffnet, aber wachsend umfaßt dieser am Ende die Welt" soll an Goethes Leben und Streben nachgewiesen werden. (Prüfungsaufsatz.)

U I. 1. Inwiefern paßt Schillers Charakteristik von Wallenstein im Prolog zu seinem Drama auch auf Napoleon I.? 2 Hohenzollern und Welfen in der deutschen Geschichte. 3. Wie bewahrheitet sich in Schillers Wallenstein das Sprichwort: Untreue schlägt ihren eignen Herrn? (Klassenaufsatz.) 4. „Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks" (Anzuwenden auf die Freiheitskriege.) 5. Der Chor in Schillers „Braut von Messina". (Klassenaufsatz.) 6. Lessings „Nathan" und der Rationalismus. 7. Marquis Posas Anschauungen über Völkerglück. (Klassenaufsatz.) 8. Schillers Abhandlung über die tragische Kunst und sein Drama „Don Carlos" (oder Lessings „Emilia Galotti").

O II. 1. Schillers „Wilhelm Tell" und das Jahr 1813. 2. Siegfrieds Tod. (Klassenaufsatz.) 3. „Ein großes Muster weckt Nacheiferung." 4. Der Weltpostverkehr. 5. Das alte Pompeji, nach Schillers Gedicht „Pompeji und Herculanum". (Klassenaufsatz.) 6. Die Selbstüberwindung des Prinzen von Homburg. 7. Das Verhältnis von Mutter und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea". (Klassenaufsatz.) 8. Götz von Berlichingen, ein Muster echtdeutscher Gesinnung.

U II. 1. Und laßt die Losung schallen, Gott, Freiheit, Vaterland (Arndt). 2. Fluch und Segen der großen Erfindungen von Berhold Schwarz bis Zeppelin. 3. Die Verschwörung auf dem Rütli und die Befreiung der Schweiz nach Schillers „Tell". (Klassenaufsatz.). 4. Die Mark Brandenburg beim Auftreten Friedrichs I. von Hohenzollern. (Wildenbruch: Die Quitzows.) 5. „Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiterklingt." (Schiller: Die Glocke.) 6. Frankreich vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 7. Aus Mörikes Leben. 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. 9. Mit welchem Recht nennt Goethe „Minna von Barnhelm" eine „Ausgeburt des siebenjährigen Krieges"? (Klassenaufsatz.)

B. Lateinisch.

O I. Prosa: Tacitus, Agricola; Annalen, Feldzüge des Germanicus; Cicero, de amicitia.
Poesie: Horaz, Oden (Auswahl). Satiren: I, 5, 6, 9.

U I. Prosa: Livius XXI; Sallust, bellum Ingusthinum; Tacitus, Germania.
Poesie: Horaz, Oden, Auswahl.

O II. Prosa: Livius XXI, XXII (Auswahl).
Poesie: Vergil, Aeneis II, IV.

U II. Prosa: Caesar, bellum Gallicum III 7—16, IV 1—19, V 24—37, VI 9—29.
Poesie: Ovid, Metamorphosen Buch I, XII (Auswahl) und Tristien IV 10.

O III. Caesar, bellum Gallicum I 1—29.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Französisch.

O I. Taine, Les origines de la France contemporaine (Renger). Molière, Les femmes savantes (Velh. & Klas.). Häusliche Lektüre: Choix de Nouvelles modernes, 1. Bändchen (Velh. & Klas.).

U I. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Häusliche Lektüre: Choix de Nouvelles modernes, 2. Bändchen (Velh. & Klas.).

O II. Molière, L'Avare. Barrau, Histoire de la Révolution française (Velh. & Klas.). Häusliche Lektüre: Choix de Nouvelles modernes, 3. Bändchen (Velh. & Klas.).

U II. Daudet, Le petit Chose (Velh. & Klas.).

O III. Bruno, Les Enfants de Marcel (Velh. & Klas.).

D. Englisch.

O I, Carlyle, Auswahl aus seinen Werken (Weidmann). Shakespeare, Macbeth (Velh. & Klas.). Häusliche Lektüre: Dickens, Sketches (Velh. & Klas.)

U I. Dickens, The Cricket on the Hearth (Velh. & Klas.). Shakespeare, Julius Caesar (Velh. & Klas.). Häusliche Lektüre: Payn, The Scholar of Silverscar (Flemming).

O II. Chambers's English History zu Ende. Henty, With Clive in India (Velh. & Klas.).

U II. Chambers's English History (Renger).

E. Naturkunde und Physik.

O II. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

O III. Naturkunde: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Lehre vom Menschen.

U III. Botanik: Schwierigere Formen der Blütenpflanzen, Kulturpflanzen und Kryptogamen. Zoologie: Gliedertiere, Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich.

4. Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 262, im Winter 254 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:			von einzelnen Übungsarten:		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	26	3	1	1	—	—
aus anderen Gründen	1	—	—	—	—	—
zusammen	27	3	1	1	—	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	10,3 %	1,1 %	0,4 %	0,4 %	—	—

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen. Die größte war 48 Mann stark, während zur kleinsten 27 gehörten. Für den Unterricht waren wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Prof. Dr. Heckmann in O I—O II, Frentzen, Lehrer am Realgymnasium, in U II, O III, U III, IV, V, VI.

Es wurde soviel als möglich im Freien geturnt.

Zur Pflege der Leibesübungen besteht an der Anstalt ein Turnverein, der 27 Mitglieder zählt. Er hat mit großem Eifer unter der Leitung der beiden Turnwarte Rittenbruch (U I) und von der Thüsen (O II) geturnt und gespielt. Vorturner waren die Unterprimaner Gronemeyer, Niederhagen und Schumann, die Obersekundaner Allstadt, Bamberger, Korten und der Untersekundaner Trilling. Ein Lehrer hatte die Pflegschaft übernommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Jugendspiele und Wanderungen.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Elberfelder „Wandervogel" sowie die „Jugendwehr" häufig Gelegenheit zur Beteiligung unserer Schulen an ihren Ausflügen boten, sind freiwillige Spielstunden im verflossenen Schuljahre nur etwa 3mal für die oberen Klassen angesetzt worden. Es erschienen dazu etwa 20 Schüler (von 42). Im Winter haben unsere Schüler wiederholt unter Aufsicht von Lehrern Eislaufen können. An 3 Nachmittagen haben Kriegsspiele (OII—OI) stattfinden können.

Aus Anlaß der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers hat ein Spielfest der höheren Schulen Elberfelds auf dem von der Heydtsplatze stattgefunden. Dabei war unsere Schule mit sämtlichen Klassen (außer VI) beteiligt. Vorgeführt wurden: Faustball, Stafettenlaufen, Schlagball und Wanderball.

Ferner wurden von jeder Klasse im Laufe des Schuljahres mindestens 2 Halbtags- und 1 Tageswanderung unter Leitung der Klassenleiter unternommen.

Von OI und UI:	Ausflüge	nach	Langenberg, Villa Waldsee, Altenberg.
» OII:	»	»	Leichlingen, Altenberg (über Schloß Burg), zur Mirker Badeanstalt.
» UII » OIII:	»	»	Blumenhaus (über Herzkamp), Schloß Aprath, Ittertal.
» UIII:	»	»	Remscheider Talsperre und Müngstener Brücke, Villa Waldsee, Schloß Aprath.
» IV:	»	»	Rohleder, Burgholz, Schloß Burg.
» V:	»	»	Müngsten, Rohleder, Kohlfurter Brücke, Aprath.
» VI:	»	»	Ittertal, Rohleder, Schloß Aprath.

c) Schwimmen.

Von den Schülern sind 86, also 32,6 % der Gesamtzahl, Freischwimmer und unter diesen 17, welche das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt haben.

d) Gesang.

Der Gesangunterricht in der Sexta und Quinta, an dem alle Schüler teilnehmen, wurde für jede Klasse in wöchentlich 2 Stunden erteilt. Aus den Schülern der Klassen IV bis OI ist ein gemischter Chor zusammengestellt. Es wurden wöchentlich in je einer Stunde die Knaben- und die Männerstimmen gesondert unterrichtet, und außerdem übte in einer Stunde der gesamte Chor, so daß also auf den gemischten Chor wöchentlich 3 Stunden verwendet wurden, jeder Schüler aber nur an 2 Stunden teilnahm. Der Gesangunterricht wurde in VI von Herrn Gather, in V—OI von Herrn Frentzen erteilt.

---

5. Linearzeichnen (wahlfrei).

Es nahmen teil: aus	OI	UI	OII	UII	OIII	
1. am geometrischen Linearzeichnen	—	—	—	—	—	
2. » künstlerischen »	—	—	6	13	28	
insgesamt	—	—	6	13	28	= 47 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Verzeichnis der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
Religionslehre		
a) evangelische	Christlieb-Fauth-Peters, Handbuch der evangel. Relegionslehre III. Heft, Die Kirchengeschichte	OII—OI
	Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk	VI—OI
	Henning, Biblische Geschichte	VI—V
	Biblisches Lesebuch von Strack und Voelker	IV—OI
b) katholische	Schuster, Biblische Geschichten	VI—OI
	Katechismus der Erzdiözese Köln	VI—OI
	Grundriß der Apologetik (von Rauschen)	UII
	Kirchengeschiche (von Rauschen)	UII—OII
	Glaubenslehre (von Rauschen)	OII—OI
	Sittenlehre (von Rauschen)	OI
Deutsch	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. Teil I—V neu herausgegeben von Walz und Kühne	VI—OIII
	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil VI—VIII	UII—OI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—OI
Lateinisch	Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausg. für Reformschulen, bearbeitet von Müller-Michaelis, Ausg. B	UIII—OIII
	Müller-Michaelis, Latein. Satzlehre, Ausg. B	OIII—OI
Französisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C I. Teil	VI
	» » II. »	V—IV
	Dubislav und Boek, französisches Übungsbuch, Ausg. C	UIII—UII
	» » » Schulgrammatik der franz. Sprache	UIII—OI
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch, Ausg. B	UII—OI
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	IV
	» » » » » II	UIII—UII
	» » » » » III	OII
	» » » » » IV—V	UI
	» » » » » V	OI
	Putzger, Historischer Schulatlas	OII—OI
Erdkunde	Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen (Neueste Auflage), Teil I	V—IV
	» II	UIII—OI
	Wuppertaler Schulatlas	VI—IV
	Debes, Kirchhoff, Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen	UIII—OI
Mathematik und Rechnen	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg B, für reale Anstalten und Reformschulen	VI—IV
	Logarithmisch-trigonometrische Tafeln von Bremicker	UII—OI
	Müller, Lehrbuch der Mathematik, B I, Unterstufe	IV—UII
	» » » » B II, Oberstufe I. Abt.	OII
	» » » » B II, » II. »	UI—OI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Das Buch wird gebraucht in Klasse
Mathematik und Rechnen . .	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie,	
	Ausgabe B für reale Anstalten und Reformschulen, I. Teil	UIII—UII
	» B » » » » » II. Teil	OII—OI
Naturwissenschaften . . .	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Band I	VI—IV
	» » Tierkunde, » I	VI—IV
	» » Pflanzenkunde, Band II	UIII—OIII
	» » Tierkunde, » II	UIII—OIII
	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie	OIII—UII
	» -Nath, Physik für die Oberstufe	OII—OI
	Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie	OII—OI
Singen	Heinrichs und Pfusch, Singbuch „Frisch gesungen", II. Teil .	VI—V
	» » » Chorbuch » » III. » .	IV—OI

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

März 31. Pr. Sch.-K. überweist den Kandidaten des höheren Schulamtes Karl Laeger zur Ableistung des Probejahres.

April 11. » » Der katholische Religionsunterricht wird dem Kaplan Marschall übertragen.

» 23. Min.-Erlaß Den Abiturienten, die sich der Offizierslaufbahn widmen wollen, soll auf Wunsch nach der mündlichen Prüfung eine Bescheinigung über das bestandene Examen ausgestellt werden.

Juli 15. Pr. Sch.-K. genehmigt, daß 4 Lehrer der Anstalt an dem im Museum zu Elberfeld stattfindenden Kursus zur Einführung in die Kunstbetrachtung teilnehmen.

Aug. 2. » » übersendet die Neuordnung der Direktorenversammlungen.

» 8. Min.-Erlaß erinnert an den Erlaß vom 12. II. 1909 betreffend Belehrung der Schulkinder über die Gefahren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge für sie verbunden sind.

» 13. Pr. Sch.-K. Probekandidaten dürfen nur dann zur Vertretung und Aushilfe gegen Vergütung herangezogen werden, wenn kein anstellungsfähiger Kandidat mit der erforderlichen Lehrbefahigung vorhanden ist.

» 18. » » Der Kandidat des höheren Schulamtes Alfred Windfuhr wird zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Sept. 24. Min.-Erlaß Die Probekandidaten haben die Eigenschaft eines unmittelbaren Staatsbeamten.

Dez. 17. Pr. Sch.-K. Die Einführung der Kirchengeschichte von Rudolf Peters wird genehmigt.

Febr. 3. » » Der wissenschaftliche Hilfslehrer Watenphul wird vom 1. IV. 1914 ab zum Königl. Oberlehrer am Gymnasium in Trarbach ernannt.

» 21. » » gibt nähere Anweisung über Erteilung von Zeugnissen in Religion für solche Schulen, für die kein besonderer Religionsunterricht an der Anstalt besteht.

» 25. » » teilt mit, daß der Herr Minister die Einführung des deutschen Lesebuchs von Walz und Kühne Teil 1—5 genehmigt habe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Persönliches und Unterricht.

Das Schuljahr wurde am Dienstag, den 8. April, morgens 8 Uhr eröffnet. Gleichzeitig traten neu in das Kollegium ein die Kandidaten des höheren Schulamts Otto Borries und Karl Laeger, die beide zur Ableistung ihres Probejahres, der letztere außerdem zur Übernahme von 4 remunerierten wissenschaftlichen Lehrstunden der Anstalt überwiesen worden waren. Nach den Pfingstferien verließ uns der erstere wieder, um an dem Gymnasium in Münstereifel sein Probejahr fortzusetzen, während der Kandidat des höheren Schulamts Emil Wahl infolge Überweisung an das Realgymnasium zu Essen schon mit Beginn des Schuljahres aus dem Kollegium ausgeschieden war.

An Stelle des als Religionslehrer an das Lyceum zu Ratingen versetzten Kaplans Fritz Anders übernahm der Kaplan Bernhard Marschall von Ostern ab den katholischen Religionsunterricht an der Anstalt.

Zu Beginn des Winterhalbjahres trat noch der Kandidat des höheren Schulamts Alfred Windfuhr zur Ableistung seines Probejahres in das Kollegium ein. Nach nur kurzem Aufenthalt ging er an die Oberrealschule zu Gummersbach zur Übernahme der Vertretung eines erkrankten Lehrers über, um nach den Weihnachtsferien in sein hiesiges Dienstverhältnis zurückzukehren.

Mit Schluß des Schuljahres wird uns der zum Königlichen Oberlehrer ernannte wissenschaftliche Hilfslehrer Otto Watenphul verlassen, um an das Gymnasium zu Trarbach a. d. Mosel überzugehen. Für seine treue und erfolgreiche Wirksamkeit an der Anstalt sei ihm auch an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen.

Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers wurde dem Berichterstatter der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Am 16. Juli nahm eine Abordnung des Lehrerkollegiums, bestehend aus zwei Oberlehrern und dem Unterzeichneten, an der Trauerfeier teil, die aus Anlaß des Hinscheidens des langjährigen Direktors der hiesigen Oberrealschule-Süd Dr. Hintzmann in der Aula der Anstalt stattfand. In gleicher Weise war das Lehrerkollegium bei den Trauerfeiern vertreten, die zu Ehren der im Laufe des Schuljahres verstorbenen Oberlehrer am städtischen Realgymnasium Prof. Dr. Kohlmann und Prof. Dette sowie des Oberlehrers am städtischen Lyceum-West Prof. Grosch veranstaltet wurden.

Wegen zu großer Hitze fand im Berichtsjahre ein Ausfall des Unterrichts nicht statt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde nahmen im Laufe des Winters 4 Mitglieder des Kollegiums an einem von der Stadt Elberfeld für die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen höheren Schulen veranstalteten Kursus zur Einführung in die Kunstbetrachtung teil, der unter Leitung des Direktors des städtischen Museums Prof. Dr. Fries stand, und zu dem die städtische Schulverwaltung in dankenswerter Weise auch das Königliche Realgymnasium zugelassen hatte.

An dem an der Anstalt eingerichteten, unter Leitung des Lehrers Clemens stehenden Kursus zur Erlernung der Kurzschrift beteiligten sich 36 Schüler der Klassen OIII—UI.

2. Prüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung fand am Montag, den 23. Februar, unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Reese statt. Von den 8 Schülern, die in die Prüfung eintraten, konnten 7 für reif erklärt werden, darunter 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 21. März fand ihre feierliche Entlassung statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die den Prüflingen gestellten schriftlichen Aufgaben lauteten:

a) Deutscher Aufsatz: Hebbels Ausspruch: „Anfangs ist es ein Punkt, der leise zum Kreise sich öffnet, aber wachsend umfaßt dieser am Ende die Welt" soll an Goethes Leben und Streben nachgewiesen werden.
b) Lateinisches Exercitium: Cicero, somnium Scipionis 18/19.
c) Englische freie Arbeit: Carlyles Meinung über Luther, nach der „Auswahl aus Carlyles Werken" ed. Beckmann.
d) Mathematik:
1. Ein Kupferzylinder von 2 cm Länge und 2 cm Durchmesser endigt in 2 Halbkugeln. Welche Abmessungen hat ein Bleikörper von gleichem Gewicht und gleicher Oberfläche, der ebenfalls aus einer Walze und zwei Halbkugeln zusammengesetzt ist.
2. $x^4-4x^3-17x^2-60x=0$.
3. Untersuche die Linie $y=\frac{x^2}{1+x^3}$.
4. Wo steht am längsten Tage die Sonne morgens 11 Uhr mittlerer Sonnenzeit 50° hoch?
e) Physik: Besprich die Art, in der Elberfeld mit Strom versorgt wird, und gib die (physikalischen und wirtschaftlichen) Gründe dafür an.

Weiteres über die Prüfung findet sich unter IV c.

3. Sonstiges.

In dankenswerter Weise hat Oberlehrer Dr. Koep auch in diesem Jahre eine Reihe von wissenschaftlichen Ausflügen, Besichtigungen von Fabriken usw. mit den Schülern der oberen Klassen unternommen, über die nachstehende Berichte vorliegen.

Der erste Ausflug führte die Schüler der OI in ein Kohlenbergwerk. Über diese Grubenfahrt, die am 28. Oktober stattfand, berichtet der Oberprimaner Langenohl in folgender Weise:

I. Ein langgehegter Wunsch unserer Klasse ging in Erfüllung, als von der Verwaltung der Zeche „Karl Funke" in Heisingen a. d. Ruhr die Erlaubnis eintraf, die Grubenanlagen besichtigen zu dürfen.

Voller Erwartung trafen wir am Morgen des 28. Oktober in Heisingen ein. Bald hatten wir die Zeche gefunden. Dort wurden wir sehr freundlich von dem Betriebsführer empfangen. Nachdem wir durch unsere Unterschriften auf alle Schadenersatzansprüche bei etwaigen Unfällen verzichtet hatten, begann das Umkleiden. Für jeden einzelnen lagen bereit: Wollenes Hemd, Strümpfe, Steigerhose und -Jacke, Mütze, Halstuch, Stiefel, Berglampe und Bergstock. Im Nu standen wir in Steiger verwandelt vor dem Schachteingang. Bald fuhr der Förderkorb an. Wir mußten uns zu 9 Mann hineinzwängen, während, wie wir erfuhren, die Bergleute zu je 15 anfahren. Ein Hammerschlag auf eine Metallplatte ertönten als Zeichen für die Fördermaschine. Mit einem kräftigen Glück auf! ging's in die Tiefe. Die Fahrt war wider Erwarten sehr angenehm. Nur verspürte man bald einen Druck auf das Trommelfell, der jedoch allmählich aufhörte; bisweilen hatten wir auch das Gefühl, aufwärts zu fahren. Nach einer Minute langten wir auf der Sohle 302 m an. Wir stiegen aus dem Korbe und standen in einer großen Halle. Hier trafen von allen Seiten lange Züge von Kohlenwagen (Hunden) ein, die gefördert werden sollten. Am anderen Ende lag der Schachteingang zu den tieferen Sohlen.

Nachdem sich der Obersteiger uns angeschlossen hatte, begannen wir unseren etwa zweistündigen Marsch durch das Bergwerk. Wir gingen zunächst einem der Hauptgänge nach. Diese waren 2 m hoch und breit und mit zwei Schienensträngen belegt, auf den mittels Pferdebetrieb die „Hunde" fortgeschafft wurden. Die Luft war dort noch dieselbe wie über Tag. Bald trennten wir uns in zwei Gruppen zu je vier, um bei den engen Verhältnissen besser beobachten zu können. Wir traten durch eine dichtverschlossene Wettertüre in einen Nebenstollen ein. Hier schlug uns sogleich ein unangenehmer Geruch von verschiedenen Gasen entgegen, der jedoch auf die Dauer seine Schärfe verlor. Immer niedriger und enger wurden die Gänge; zuerst ging es noch gebückt, dann auf allen vieren, endlich sogar auf dem Bauch! Die wunderbarsten Kletterkünste waren da zu vollbringen.

Wir sahen, wie der „schwarze Diamant" in einer Schicht von der Dicke 50—110 cm zwischen mächtigen Gesteinsschichten eingeschlossen lag; wie er „vor Ort" gehauen wurde; wie er mittels moderner Schürfbetriebe in die Wagen geschafft und schließlich gefördert wurde. Wir lernten Bremsberge kennen, beobachteten den Bau von neuen Stollen und Schächten und kletterten sogar auf Leitern enge Schächte hinab. Die von Preßluft getriebenen Bohrmaschinen sahen wir in Betrieb. Auch gewannen wir durch eigenes persönliches Hauen eine Vorstellung von der schwierigen Arbeit, die der Bergmann verrichtet. Die Todesfinsternis und die Schwüle, die dort unten herrschten, werden ewig in unserer Erinnerung bleiben. Besonders interessierten uns auch die Pferdeställe und die gewaltigen Maschinenanlagen unter der Erde. Dort standen die riesigen Wasserhaltungsmaschinen, die in jeder Minute 9000 Liter Wasser nach oben pumpen. In Erstaunen versetzte uns die Genauigkeit, mit der die Fördermaschinen arbeiteten.

Auf der untersten Sohle trafen die beiden Abteilungen wieder zusammen. Verwundert blickten wir uns an: Richtige Bergleute waren wir geworden. Bei der Auffahrt hatten wir noch Gelegenheit, da die Gittertüren des Fahrstuhles offen blieben, den Bau des Schachtes kennen zu lernen. Nie werden wir den Eindruck vergessen, den das Tageslicht im ersten Augenblick auf uns machte! Ein Bad bei Bürste und Seife führte uns bald wieder in den Zustand gesitteter Menschen zurück. Sehr freundlich wurden wir zum Schluß von der Zeche bewirtet. Ihr sei auch hier nochmals herzlichster Dank gesagt, besonders dem Betriebsführer, Herrn Böcke, für die schönen Stunden, die wir dort verlebt haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Im Oktober besichtigten die Schüler der UI die Seifenfabrik von Aug. Luhn in Barmen-Rittershausen. Sie sahen, wie aus den Rohstoffen die Seifen entstehen, wie diese dann später in verschiedener Weise weiterverarbeitet werden und so die mannigfaltigen Seifenmarken, welche die Fabrik in den Handel bringt, entstehen. Die Rückstände werden auch verwertet und zu Waschpulver umgearbeitet. Von den Nebenprodukten sei besonders Glyzerin erwähnt, dessen Reindarstellung auch gezeigt wurde. Außerdem lernten die Schüler bei dieser Besichtigung neben der zweckentsprechenden Anlage einer großen Fabrik noch manche interessante Maschine kennen, die durch ihr sicheres Arbeiten vollen Ersatz bietet für viele Menschenhände.

III. Der nächste Ausflug führte uns im Dezember zur Eisen- und Stahlgießerei und Maschinenfabrik G. u. J. Jaeger in Elberfeld-Varresbeck. In diesem modern eingerichteten großen Werk lernten die Schüler die Verarbeitung des Roheisens kennen. Zunächst sahen sie die Herstellung der Formen und das Gießen der Maschinenteile sowie das Reinigen des Gußstückes mit dem Sandstrahlgebläse. Eine weite Halle birgt ferner die mannigfaltigen Maschinen, mit denen die Gußstücke weiter bearbeitet werden, bis sie zur Ablieferung fertig sind. Großes Interesse erweckte auch eine Bessemeranlage und die Modellschreinerei.

IV. Ein weiterer Ausflug galt der Kluterthöhle bei Milspe. Der Unterprimaner H. Buchrucker gibt hiervon folgende Schilderung:

Am 14. Februar versammelte sich ein Teil unserer Klasse am Elberfelder Hauptbahnhof, um gemeinschaftlich mit einigen Herren des Naturwissenschaftlichen Vereins die Kluterthöhle bei Milspe zu besuchen.

Wir fuhren bis zur Haltestelle Milspe und wanderten bis zum Fuße des Berges, in dessen Eingeweiden wir herumkriechen wollten. Nachdem wir uns in einem nahegelegenen Gasthause umgekleidet hatten, zogen wir in etwas sonderbarem Aufzuge dem kleinen Höhleneingang zu, um mit flackernden Kerzen in dem Schlunde zu verschwinden.

Der Eingang war niedrig und schmal. Auf dem Boden lag altes Laub, das der Herbstwind hereingetrieben hatte. Bald jedoch weitete sich der Gang, so daß wir in bequemer Haltung gehen konnten. Zum Entgelt aber änderte sich der Boden: Steine und Löcher wechselten mit Pfützen und Sumpfstellen. Ein abenteuerliches Gefühl überschlich uns, wie wir so gespenstisch einer hinter dem andern immer tiefer in den Zauberberg hineinzogen.

Allenthalben an den Wänden zeigten sich schon Versteinerungen; besonders häufig konnten wir Korallen- und Seelilienarten beobachten.

Plötzlich hörten wir neben uns ein Bächlein murmeln, das uns deutlich zeigte, wie noch immer unablässig im Bergesinnern das Gestein ausgewaschen wird. Unter überhängendem Gestein plätscherte das kristallklare Wässerchen dahin; bald jedoch entschwand es unsern Augen.

Der Weg wurde immer schwieriger: Bergauf und bergab ging es, über Gräben und Felsen. Aber alle Unannehmlichkeiten wurden reichlich wett gemacht durch die Wunder, die uns Mutter Natur hier tief unten offenbarte. Höher und höher wurde der Gang, in dem wir fürbaß schritten, plötzlich öffnete er sich und bot uns einen schaurigen Einblick in eine Felsenschlucht mit Riffen und Klüften. Vorgeschickte Schüler hatten hier und dort mit ihren Talglichtern Aufstellung genommen und vervollständigten das Ganze zu einem überaus malerischen Bilde.

Weiterhin gelangten wir in einen Gang, dessen niedrige, ebene Decke über und über mit kunstvollen Verzierungen bedeckt war. Die Künstler, die hier Zeugnis von ihrem Können ablegten, waren wieder Korallenstöcke und andere Tiere und Tierchen, ihr Kunstwerk bestand hauptsächlich in den mannigfachen Abdrücken und Querschnitten ihres Körpers.

Nun teilte sich die Schar der Unterweltreisenden in zwei Abteilungen: Die erste sollte auf gangbaren Pfaden wandern, die zweite sollte eine „Kriechreise" unternehmen. Die Erwachsenen, die am Ausfluge teilnahmen, zogen „die gangbaren Pfade" vor, die Jugend aber wollte unbedingt kriechen. Und so krochen wir denn lustig drauf los. Wir wanden uns wie Aale durch die engsten Stellen und schlüpften wie Wiesel durch die niedrigsten Öffnungen. Sauberer wurden wir bei dieser Fortbewegungsweise gerade nicht.

Der Treffpunkt beider Gruppen war „die Kirche". Es ist dies ein sehr großer, hallenartiger Raum, in dem die Bevölkerung einstmals zu Kriegeszeiten Zusammenkünfte und Gottesdienste abhielt; ihr Hab und Gut barg sie in den Gängen der Höhle. Hier, in der Kirche, ließen wir uns nun nach unserer lustigen Reise auf Felsblöcken und auf der „Kanzel" nieder. Die andere Gruppe war noch nicht in Sicht. Dann löschten wir alle Lichter, um einmal eine vollkommene Finsternis zu erleben, und stimmten ein fröhliches Lied an.

Es währte nicht lange, da durchschnitten die grellen Strahlen einer Azetylenlaterne das Dunkel, und hallenden Schrittes landete auch die zweite Abteilung am Treffpunkte.

Mit ihr vereint begaben wir uns wieder ans Tageslicht und traten in noch sonderbarerem (oder besser: schmutzigerem) Aufzuge als auf dem Herwege den Rückweg zur Schenke an. Dort kleideten wir uns wieder menschenwürdig, stärkten uns und dampften etwa um sieben Uhr fröhlich von hinnen, das Herz voll neuer Eindrücke.

V. Im März besuchten die Schüler der UI und OI die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Leverkusen. Ein kurzer Vortrag unterrichtete uns von der geschichtlichen Entwicklung des riesigen Werkes. Auf dem Rundgang durch die Anlagen besichtigten wir das Laboratorium, die Zentrale, die Eisfabrik, die Salzsäure-, Salpetersäure- und Schwefelsäurefabrik, die elektromagnetische Eisenverladung, Zwischenproduktsbetriebe, Trocknerei, Farbenlager, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Azofabrik, Schreinereien und das Medizinallager. Dann gingen wir zum Kaufhaus, zur Arbeiterkolonie und zum Musterhaus. Zum Schluß folgten wir einer Einladung der Direktion zum Kaffee im Erholungshause.

Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers wurde am Montag, dem 16. Juni, mit den Schülern und deren Angehörigen in der festlich geschmückten Aula durch Vorträge von Gesängen und Gedichten seitens der Schüler und durch eine Festrede des wissenschaftlichen Hilfslehrers Gather begangen. Gleichzeitig wurden die von dem Herrn Minister und dem Königl. Provinzial-Schulkollegium der Anstalt zur Verfügung gestellten Bücher als Prämien verliehen:

1. „Die Dichtung der Befreiungskriege" von Ziehen an Dülfer (IV) und Kühneweg (IV).
2. „Preußens Geschichte" von Rudolf Herzog an Flasdieck (O III), Sproedt (O III) und Schwick (U III).
3. „Wilhelm II, Deutscher Kaiser und König von Preußen. 25 Jahre seines Wirkens" an Lemhöfer (V) und Saenger (V).
4. „Kaiser Wilhelms II. Religiösität und Pflichtbewußtsein" von Balders an Schreiber (U I) und Reuber (O II).

Außerdem beteiligte sich die Schule mit 40 Chorsängern an der um 11 Uhr in der Stadthalle von der städtischen Behörde veranstalteten Feier sowie an dem nachmittags um 3 Uhr auf dem Spielplatz am Freudenberg stattfindenden Spielfest der sämtlichen Schulen Elberfelds, über das unter I, 4b näher berichtet ist.

Am 14. Oktober besuchte die ganze Schule die Marine-Ausstellung in Barmen.

Am 18. Oktober fand die hundertjährige Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig statt. Die Ansprache hatte der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Werner übernommen. Auch bei dieser Feier konnten wieder mehrere Bücher, die die vorgesetzte Behörde übersandt hatte, an würdige Schüler als Prämien verliehen werden. Es erhielten:

1. Das Werk „Die große Zeit" von Th. Rethwisch der Schüler der O I Hütz;
2. Das Werk „1813" von Fr. Neubauer der Schüler der U I Buchrucker;
3. Die beiden Exemplare des Werkes „1813" von Heinr. von Treitsche die Schüler der U I Weitzel und der O II Marschner;
4. Die „Befreiungskriege" von C. Tanera die Schüler der U II Sack und der O III Jacobs;
5. „Die Völkerschlacht bei Leipzig", herausgegeben von dem Kaiser Wilhelm-Dank, die Schüler Kircher und Vogelsang (U III), Pabst und Schnicke (IV), Warm und Weber (V), Großer und Grünefeld (VI).

Die Reformationsfeier wurde am 3. November durch eine gemeinsame Andacht mit den evangelischen Schülern der Anstalt und eine Ansprashe des wissenschaftlichen Hilfslehrers Watenpfuhl begangen, in der der Redner auf die Bedeutung des Tages hinwies.

Die Feier des Kaisersgeburtstages fand, wie in früheren Jahren, wieder am Vorabend des 27. Januar statt. Auch bei dieser Feier konnten wir zahlreiche Angehörige unserer Schüler und Freunde der Anstalt als Gäste begrüßen. Die Festrede hielt Professor Grünefeld über Freiherrn vom Stein. Die von Sr. Majestät der Anstalt als Geschenk überwiesenen drei Werke: 1. das „Marine-Album", herausgegeben vom Deutschen Flottenverein; 2. „Deutschland zur See", von Reventlow und 3. „Auf, über, unter Wasser. Augenblicksbilder von der deutschen Flotte der Gegenwart", von Leberecht wurden bei der Feier den Schülern Brühl (U I), Ispert (O II) und Brenner (U II) in Anerkennung ihres guten Betragens und ihrer Leistungen als Prämien überreicht.

Am Samstag, den 31. Januar, besuchte der Dezernent der Anstalt Provinzial-Schulrat Dr. Reese die Anstalt und wohnte in mehreren Klassen dem Unterricht bei.

Wie in früheren Jahren so nahmen auch diesmal die Oberprimaner im hiesigen Gymnasium an einem Vortrage über die sexuelle Frage teil, zu dem Herr Sanitätsrat Dr. Rühle sich wieder hatte bereit finden lassen. Dem Vortragenden sei auch an dieser Stelle für seine beherzigenswerten Ausführungen der Dank der Schule und der Schüler ausgesprochen.

Über die im Laufe des Berichtsjahres unter Führung der Klassenleiter unternommenen Klassenspaziergänge und Tagesausflüge ist unter I, 4b näher berichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1913/14.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
Frequenz am Anfang des Sommerhalbjahres	7	16	19	28	30	43	39	41	39	262
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres .	7	15	20	24	30	43	41	42	40	262
Bestand am 1. Februar 1914	8	15	19	24	29	43	38	38	40	254
Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 . .	19,1	18,0	16,9	15,8	15,3	13,9	12,8	11,9	10,6	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	Nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von ausserhalb
1. Am Anfang des Schuljahres	199	53	6	4	257	5	—	240	22
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	199	53	6	4	257	5	—	242	20
3. Am 1. Februar 1914	194	50	6	4	250	4	—	233	21*

*) Von den Schülern, deren Eltern (Vormünder) ausserhalb Elberfelds ihren Wohnsitz haben, wohnte am 1. Februar 1914 keiner in voller Pension im Schulorte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostertermin 1914.

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf der Schule	Jahre in Prima	Gewählter Beruf bezw. Studium
1	Borberg, Kurt	26. II. 95	Elberfeld	ref.	Fabrikant, Elberfeld	3	3	Kaufmann
2*	Boysen, Gustav	3. X. 95	»	luth.	Fabrikant, Elberfeld	3	2	Medizin
3*	Haastert, Johs.	5. VII. 95	Holten bei Ruhrort	ev.	Ziegeleibesitzer, Mettmann	3	2	Jura
4*	Hohmann, Heinr.	22. II. 94	Elberfeld	luth.	Oberpostschaffner, Elberfeld	6½	2	Versicherungsbeamter
5	Hütz, Alfred	26. IX. 94	Riga	ev.	Betriebsführer, Mettmann	3	2	Hütteningenieur
6*	Langenohl, Wilh.	29. V. 95	Wermelskirchen	ref.	Magazinverwalter, Elberfeld	7	2	Theologie
7*	Thielen, Heinrich	6. II. 95	Duisburg-Meiderich	ev.	Ziegeleibesitzer, Mettmann	3	2	Kaufmann

Die mit einem * versehenen Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 23 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Beruf ab: 5.

V. Stiftungen, Schenkungen, Unterstützungen von Schülern.

Das von dem Geh. Kommerzienrat F. Bayer gestiftete Stipendium zum Besuch des deutschen Museums in München wurde dem Oberprimaner Wilhelm Langenohl verliehen.

Die Lehrmittelsammlungen erhielten einige Zuwendungen, z. B. eine Anzahl von Disken für den Turnunterricht von dem Oberprimaner Hütz und 1 Bild „Lichtgebet" von Fidus für den Zeichenunterricht durch den Schüler der Untersekunda Röder. Außerdem wurden der naturwissenschaftlichen Sammlung einige kleinere Geschenke zugewandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 22. April 1914,** morgens 8 Uhr.

2. **Anmeldungen** neuer Schüler für die Klassen V—OI nimmt der Unterzeichnete, sofern sie nicht bereits vorher erfolgt sind, **Montag, den 20. April, von 10—12 Uhr** in seinem Amtszimmer entgegen.

3. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ist für alle höheren Lehranstalten der Rheinprovinz eine Schulordnung festgesetzt, der sich alle Schüler zu unterwerfen haben. Jeder neu aufgenommene Schüler erhält diese Schulordnung. Der Vater oder Stellvertreter hat durch Unterschrift zu bekunden, daß er von ihrem Inhalt Kenntnis genommen hat.

4. Die Wahl sowie der Wechsel der Pension und Wohnung **auswärtiger** Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

5. **Es wird daran erinnert, daß an der Anstalt eine Schülerunterstützungsbibliothek besteht, die dazu bestimmt ist, unbemittelten, würdigen Schülern die im Unterricht gebrauchten Lehrbücher leihweise zu überlassen. Gesuche um Unterstützung aus der Bibliothek sind zu Anfang des Schuljahres unter Angabe der gewünschten Bücher dem Direktor schriftlich einzureichen.**

6. Die Eltern seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, mit der Schule in steter Fühlung zu bleiben, und daß sie frühzeitig innerhalb und nicht erst gegen Schluß der einzelnen Tertiale oder gar erst gegen Ende des Schuljahres Gelegenheit nehmen sollten, durch Rücksprache mit den Lehrern sich über Fortschritte, Fleiß und Betragen ihrer Söhne zu vergewissern. Die Mitglieder des Kollegiums sowie der Unterzeichnete sind zu persönlicher Aussprache mit den Angehörigen stets gern bereit, doch ist vorherige Anmeldung erwünscht

7. Das Schulgeld beträgt für die Schüler der Klassen VI—UII 130 Mk., für diejenigen der Klassen OII—OI 150 Mk. jährlich. Gesuche um **Schulgeldermäßigungen** sind rechtzeitig vor dem 1. April bezw. 1. Oktober unter genauer Darlegung der Familienverhältnisse und unter Beifügung des Steuerzettels an den Unterzeichneten zu richten.

Auf die nachstehenden Verfügungen der vorgesetzten Behörden werden die Eltern unserer Schüler ganz besonders hingewiesen:

a) Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz vom 13. Juli 1903: Wir sehen uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Schüler nach dem vollendeten 12 Jahre in Sexta, nach dem vollendeten 13. Jahre in Quinta und nach dem vollendeten 14. Jahre in Quarta nicht aufzunehmen sind. Sollten besondere Gründe eine Ausnahme erheischen, so ist darüber zu berichten.

b) **Erlaß des Herrn Ministers** der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten **vom 8. März 1912.** „Die **Kinematographentheater** haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sonderen auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung künstlerischer Darstellung geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierher gehört vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sowie durch die Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten ausdrücklich denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlicher Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt."

c) **Erlaß des Herrn Ministers vom 29. Juli 1912:** In dem Falle, daß der Inhaber des Reifezeugnisses eines deutschen Realgymnasiums nach dem Ausweise dieses Zeugnisses als Schüler des Realgymnasiums sowohl in den Klassenleistungen als auch in der Reifeprüfung den Anforderungen **im Lateinischen** ohne jede Einschränkung genügt hat, ist bei ihm zur Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums von einer besonderen Prüfung in diesem Fache abzusehen.

d) Nach einem **Ministerialerlaß vom 11. Dezember 1912:** darf Schülern der UI in Zukunft nach eineinhalbjährigem Besuch dieser Klasse das Zeugnis der Reife für OI zuerkannt werden, ohne daß es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf. — In gleicher Weise kann verfahren werden bei Zuerkennung der Reife für die UI nach anderthalbjährigem Besuch der OII.

Die **Ferienordnung** für das kommende Schuljahr ist festgesetzt, wie folgt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Osterferien:	Freitag, den 3. April	Mittwoch, den 22. April
2. Pfingstferien:	Freitag, den 29. Mai	Dienstag, den 9. Juni
3. Sommerferien:	Dienstag, den 4. August	Donnerstag, den 10. September
4. Weihnachtsferien:	Dienstag, den 22. Dezember	Freitag, den 8. Januar 1915.

Die Sprechstunde des Unterzeichneten ist mit Ausnahme der Ferien von 11—12 Uhr vormittags.

Elberfeld, den 3. April 1914.

Der Direktor:
Ispert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf